

Die Sudetendeutsche Akademie der Wissenschaften und Künste lud zur Ringveranstaltung und Feier in das Sudetendeutsche Haus in München ein. Den Festvortrag über die Schriftstellerin Ursula Haas zum 80. Geburtstag der Vizepräsidentin der Sudetendeutschen Akademie hielt der Verleger Marc Johnne von der Edition Bodoni. Er beschrieb Werdegang und Leistungen der SL-Kulturpreisträgerin für Literatur von 1994. Aus Haas' Werken las Schauspielerin Laura Maire einige Texte. Den musikalischen Rahmen, in dem auch Kompositionen von Alfred Richter, dem Vater von Ursula Haas erklangen, lieferten Mezzosopranistin Susanna Frank mit Hedayet Jonas Djeddikar am Flügel.



Festredner und Laudator Marc Johnne, Schauspielerin Laura Maire, Professor Dr. Hans Christian Dollinger, Akademie-Vizepräsident Professor Dr. Stefan Samerski, Akademie-Vizepräsidentin Ursula Haas, Mezzosopranistin Susanna Frank, Akademie-Präsident Professor Dr. Günter J. Krejs, Pianist Hedayet Jonas Djeddikar und Musikverleger Dr. Wolfram Hader. Im Vordergrund drei prächtige Geburtstagstorten.  
 Bilder: Susanne Habel

Gemessen an dem reichen literarischen Werk von Ursula Haas leistet unser Verlag einen kleinen Beitrag – aber ich denke, der kann sich sehen lassen und hat Bestand“, resümierte Marc Johnne. Die Zusammenarbeit sei sehr freundschaftlich und vertrauensvoll: „Hier treffen sich aufs Wunderbarste die Ansprüche einer Autorin und gestalterische Intentionen ihres Verlages“, freute sich der Verleger aus Neuruppin-Buskow in Brandenburg.

Johnne schilderte, wie die Jubilarin Ursula Haas seine Edition Bodoni entdeckt hatte. Sie seien sich erstmalig an einem Märzsonntag auf der Leipziger Buchmesse 2016 begegnet, erinnerte sich Johnne. Sie seien schnell ins Gespräch gekommen über das Leben, die schönen Künste im Allgemeinen, die Literatur in stürmischen Zeiten, das Büchermachen und die großen Fragen der Welt im Besonderen. Da Ursula Haas auf der Suche nach einem Verleger war, unterhielt man sich weiter und kam auf die sudetendeutschen Wurzeln, die Johnne ebenfalls vorweisen konnte: „Meine Familie väterlicherseits stammt wie Ursulas auch aus Aussig“, erklärte er. Auch habe es noch weitere Vorfahren Johnnes in anderen böhmischen Orten gegeben.

### Wurzeln in Böhmen

Die Schriftstellerin schickte ihm Bücher „und brachte das Verlagsteam zum Staunen“, so Johnne. Er stellte dann kurz einige ihrer Bücher vor, wobei er länger auf den Roman „Medea“ (1986) einging: „Sie entwickelt eine moderne Neuinterpretation des antiken Medea-Mythos“, lobte er. „Abtreibung statt Kindermord, Verhinderung von Leid statt Tod!“ Die Medea-Figur führte Johnne auch zur Schilderung von Haas' vielfältigen Aktivitäten als Librettistin, etwa bei der Oper „Medea“ von Rolf Liebermann in den neunziger Jahren. Bei der Edition Bodoni habe Ursula Haas seit 2017 drei Bücher herausgebracht, zuletzt das Geschichtenbuch „Ich bin mein Werk“ über berühmte Künstler, wofür sie den Schweizer Maler Bruno Ritter als Illustrator gewonnen habe.

Zum 80. Geburtstag hatte der Verleger für Ursula Haas einen Holzschnitt aus seiner Fonta-

### Ringveranstaltung der Sudetendeutschen Akademie für Vizepräsidentin Ursula Haas

# Ehrung mit Medaille



Die Schauspielerin Laura Maire liest Texte von Ursula Haas. Alle im Saal hören Hedayet Jonas Djeddikar am Flügel zu, der Susanna Frank bei Rilke-Liedern von Alfred Richter, dem Vater von Ursula Haas, begleitet.



ne-Edition mitgebracht. Als Geburtstagsständchen trug er mit Gitarre das „Kamper Trinklied“ von Hans-Eckardt Wenzel vor, einem Lieermacher, der mit einer Mutter aus Trautenau ebenfalls böhmische Vorfahren hat.

„Wir alle danken unserem Festredner für seinen großartigen biographischen Vortrag“, bedankte sich Günter J. Krejs bei Johnne. Der Akademiepräsident hatte eingangs die große Gästeschar zur Ringveranstaltung begrüßt, darunter Vertreter vieler Institutionen wie Michael Henker von der Sudetendeutschen Stiftung und den SL-Bundeskulturreferenten Ulf Broßmann sowie Peter Becher, den Vorsitzenden des Adalbert-Stifter-Vereins.

Um das Werk von Ursula Haas vorzustellen, las Laura Maire mehrere ihrer Texte, sowohl Prosa als auch Lyrik. Die hochschwängere Schauspielerin bot mit ihrem professionellen Auftritt eine überragende und intelligente Interpretation der anspruchsvollen Gedichte aus der Anthologie „Ich kröne dich mit Schnee“. Besonders die eher hermetischen Ghasele von Ursula Haas, die die Autorin auf dem

Sudetendeutschen Tag 2022 vorgestellt hatte, beeindruckten die Zuhörer durch Klang und Gestalt. Aber auch die Haasschen Erzählungen wie „Herbstspazierung im Nymphenburger Park“ oder „Familiengeheimnis“ waren gut ausgewählte Beispiele für das vielfältige Schaffen von Ursula Haas.

Die Schriftstellerin war als Kind von Alfred Richter auch von klein auf auch durch Musik tief geprägt, wie sich bei der Feier zeigte. Wolfram Hader stellte in einem Kurzvortrag den Komponisten Alfred Richter (1904–1967; →rechts) vor.

Hader, Sekretar der Klasse der Künste und Kunstwissenschaften, freute sich sehr, daß er ein „Geschenk“ an die Jubilarin überreichen konnte. Der von ihm geleitete Laurentius-Musikverlag hatte erst kürzlich die Partitur der Lieder von Alfred Richter veröffentlicht. Die schöne Edition überreichte Hader an Ursula Haas, die tiefgerührt war über die späte Ehrung ihres Vaters als Komponist.

Und eine weitere Ehrung folgte sogleich. Akademie-Präsident Günter J. Krejs zeichnete Ursula

Haas mit der Medaille Pro meritis der Sudetendeutschen Akademie aus, die für besondere Verdienste um die Akademie vom Präsidium vergeben wird. Als langjähriges Mitglied der Klasse der Künste und Kunstwissenschaften (seit 2006) und Vizepräsidentin (seit 2018) hat die Dichterin sich viele Meriten erworben.

Als „klassischen“ Höhepunkt hörten die Gäste nun „Brennender Balsam“ von Widmar Hader, einem Träger des Großen SL-Kulturpreises. Diese epische Ballade zur 600-Jahr-Feier der Alma Mater Lipsiensis – also der Universität Leipzig, die 1409 gegründet worden war – wurde stimmgewaltig von Susanna Frank gesungen. Die Sängerin ist seit 2006 Mitglied der Klasse der Künste und Kunstwissenschaften. Begleitet wurde die Mezzosopranistin einfühlsam am Flügel von Hedayet Jonas Djeddikar, mit dem sie schon oft im Sudetendeutschen Haus aufgetreten war.

Und neben der Komposition des Akademie-Mitglieds Widmar Hader trug Susanna Frank auch mehrere Kompositionen von Alfred Richter, dem Vater der Jubi-

larin vor. So erklangen im Laufe des Abends Richters Kompositionen „Volksweise“, „Bist du so müd?“ und „Liebeslied“, vertont nach Gedichten von Rainer Maria Rilke.

Der musikalischen Umrahmung galt reicher und langer Applaus aus dem vollbesetzten Saal. Applaus und Dank kam auch von Ursula Haas. In ihrer Rede sagte die Dichterin: „Ein solch wunderbares Geschenk wie dieser literarisch-musikalische Festabend, für den ich der Sudetendeutschen Akademie und allen Beteiligten danke, vertreibt den Schrecken über die schwer zu begreifende Zahl 80.“

Haas bot dann einen „kleinen Blick“ auf ihre sudetendeutsche Geschichte, mit dem sie einen schönen Bogen schlug und einen biographischen Kreis in ihrem Leben schloß. Geboren in Aussig an der Elbe, sei sie im Rheinland, in Düsseldorf und Bonn aufgewachsen. „Meine Eltern hatten den Verlust der Heimat in sich verschlossen.“ Nach Studium und Heirat in München habe die Suche nach ihren Wurzeln begonnen. 1985 habe sie im Sudetendeutschen Haus Peter Becher besucht, als dieser die Nachfolge von Johanna Baronin Herzogenberg als Leiter des Adalbert-Stifter-Vereins angetreten habe. „Peter fragte mich, ob ich mich als in Böhmen Geborene in seine Pläne zum Brückenbau zwischen uns und den Tschechen einbringen wolle.“

In den folgenden Jahren habe sie an vielen Lesereisen mit deutschen und tschechischen Autoren teilgenommen. „Wir tingelten, in beiden Sprachen lesend, durch das Land. Diese Reisen eröffneten mir Eindrücke von dem Land, der Landschaft und Kultur, in denen ich geboren wurde und meine Vorfahren herkamen“, erinnerte Haas sich zum Schluß.

Peter Becher im Publikum applaudierte wie alle Gäste, die sich danach beim von Akademiesekretärin Sadja Schmitzer liebevoll gestalteten Empfang im Dr.-Otto-von-Habsburg-Foyer an vielen Köstlichkeiten und den drei prachtvollen Geburtstagsorten delectierten.

Susanne Habel

### Neuerscheinung

# Alfred Richter

Bei der Ringveranstaltung der Sudetendeutschen Akademie stellte Wolfram Hader, Sekretar der Geisteswissenschaftlich Klasse, Alfred Richter vor. Von diesem Musiker und Juristen, dem Vater der Jubilarin, erschien soeben im Laurentius-Musikverlag eine Liederausgabe, die Hader bei der Feier Ursula Haas überreichte. Hier Haders Vortrag in Auszügen.

Ein bedeutenden Teil am Gesamtwerk von Ursula Haas bilden ihre Arbeiten als Librettistin für das Musiktheater. Seit den 1990er Jahren schuf sie Texte etwa für Adriana Hölszky, Rolf Liebermann, Paul Engel und Karola Obermüller. Musik spielte auch im Elternhaus von Ursula Haas eine wichtige Rolle. Ihr Vater Alfred Richter war Rechtsanwalt und Komponist. Er wurde 1904 in Komotau geboren. Sein Vater Wenzel war ein bekannter Pädagoge und Professor, und seine Mutter entstammte einer Familie von Glasfabrikanten in Gablonz. Schon als Junge trat er in Konzerten mit seinem Geigenspiel auf.

Mit 17 Jahren begann er als Autodidakt, den „Rosengarten“ von Hermann Löns und andere Gedichte zu vertonen. Die Musik begleitete ihn auch nach Prag, als er 1924 begann, an der deutschen Karls-Universität Jura zu studieren und zu promovieren. In den Dreißiger Jahren kamen seine Lieder in Reichenberg und Prag zur Aufführung. Der Zweite

**Alfred Richter**  
 (1904 – 1967)

**Drei frühe Lieder**  
 für Singstimme und Klavier  
 nach Gedichten von Rainer Maria Rilke

LMV 479  
 LAURENTIUS-MUSIKVERLAG

Weltkrieg und die Vertreibung zerstörten auch bei ihm alle Pläne. Seine neue Geige holte er vor der Vertreibung noch unter der Bedrohung der Tschechen und Russen vom Geigenbauer ab. Die Noten seiner Liedvertonungen brachte er 1946 mit nach Düsseldorf, wo seine Frau und Tochter Ursula gestrandet waren.

Erst Mitte der Fünfziger Jahre fand er eine stabilisierende Arbeit als Syndikus der Gablonzer Industrie Nun in Bonn lebend, wurde im Hause Richter wieder musiziert, Geige gespielt und seine Lieder aufgeführt. Nach seinem frühen Tod 1967 lag das Notenmaterial bei der Witwe.

2001 konnte seine Tochter Ursula bei einer Tagung über den böhmischen Dichter Josef Mühlberger eine Matinee seiner Lieder organisieren. Nach dem Tod ihrer Mutter übergab Ursula Haas den Nachlaß ihres Vaters an das Sudetendeutsche Musikinstitut in Regensburg.



Ursula Haas, Marc Johnne und Präsident Dr. Günter J. Krejs mit Geschenk von Johnne, der Haas noch ein Ständchen bringt. Rechts: Dr. Wolfram Hader stellt ihren Vater Alfred Richter vor.

